

## FAMILIENGOTTESDIENST HL. ABEND

Liebe Kinder, liebe Familien, liebe Schwestern und Brüder,

wie schön, dass wir uns heute hier versammelt haben,  
um **Weihnachten** zu feiern – das Fest der **Hoffnung**,  
des **Lichts** und der **Freude**.

Gerade haben wir in einem kleinen **Krippenspiel**  
miterlebt, wie die Geschichte begann: mit **Maria und Josef**,  
den **Engeln** und **Hirten**, mit den Tieren, und natürlich mit  
dem **Jesuskind in der Krippe**.

Doch was feiern wir eigentlich an Weihnachten? Was macht  
dieses Ereignis so besonders, dass wir auch nach über 2000  
Jahren immer wieder innehalten, um daran zu denken?

Es ist die unglaubliche, fast unbegreifliche Botschaft, dass  
**Gott Mensch geworden ist**.

**Ja, Gott wird Mensch**. Ein Satz, den wir so oft gehört haben,  
dass wir ihn vielleicht gar nicht mehr richtig spüren.

Aber lasst uns für einen Moment darüber nachdenken:

Der **allmächtige Gott**, der **Himmel und Erde** geschaffen hat,  
wird ein kleines, hilfloses **Kind**.

## FAMILIENGOTTESDIENST HL. ABEND

Er kommt nicht als mächtiger **König** oder furchteinflössender **Herrscher**, sondern als **Baby in einem Stall**,

arm und verletzlich.

Warum? Weil **Gott uns ganz nahe sein will**. Weil er uns zeigen will, dass er die Welt nicht aus der Ferne lenkt, sondern **mitten in unserem Leben** ist – in all unseren **Freuden, Sorgen und Nöten**.

Das **Krippenspiel** hat uns gezeigt, wie diese Nähe aussieht: **Josef und Maria** vertrauen auf **Gott**, auch wenn sie nicht alles verstehen.

Die **Engel** bringen den **Hirten** eine **Botschaft der Freude**, die stärker ist als alle **Angst**. Und die **Hirten** machen sich auf den Weg, um das **Kind** zu sehen, das die **Welt verändert**.

Diese Botschaft von damals ist auch heute noch gültig. Sie ist eine **Einladung** an uns alle, sich von **Gottes Nähe** berühren zu lassen.

## FAMILIENGOTTESDIENST HL. ABEND

Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen von **Sorgen** und **Ängsten** geplagt sind, in der die Welt oft unsicher und dunkel erscheint, erinnert uns Weihnachten daran: **Ihr müsst euch nicht fürchten. Gott ist bei euch.**

Vielleicht fragen wir uns manchmal: Kann ein kleines **Kind** wirklich etwas verändern?

Die Antwort ist: **Ja**, denn mit diesem **Kind in der Krippe** beginnt etwas völlig **Neues**.

**Gott** zeigt uns, dass seine **Macht** nicht in **Gewalt** oder **Reichtum** liegt, sondern in **Liebe, Barmherzigkeit** und **Hoffnung**.

Dieses **Kind** bringt ein **Licht** in die Welt, das kein Dunkel löschen kann.

Aber diese **Hoffnung bleibt** nicht in der **Krippe**.

Sie ist ein **Geschenk**, das wir in **unser** Leben mitnehmen sollen.

**Maria und Josef** haben **Ja** gesagt zu **Gottes Plan**.

## FAMILIENGOTTESDIENST HL. ABEND

Die **Hirten** haben ihre **Angst** überwunden und sich auf den Weg gemacht.

Und auch wir sind eingeladen, Teil dieser **Geschichte** zu werden. Weihnachten erinnert uns daran, dass **Gott uns braucht**– als Menschen, die sein **Licht** und seine **Liebe** in die Welt tragen.

Wie können wir das tun?

Manchmal sind es die **kleinen Dinge**: ein **freundliches Wort**, ein **offenes Ohr**, ein Moment, in dem wir für andere da sind.

Manchmal ist es der **Mut**, für **Gerechtigkeit** einzustehen oder **Hoffnung** weiterzugeben, wo sie fehlt.

**Gott ist Mensch geworden**, um bei uns zu sein – nicht nur an **Weihnachten**, sondern **jeden Tag**.

Er ist der **Immanuel**, der „**Gott mit uns**“. Und weil er bei uns ist, brauchen wir keine **Angst** mehr zu haben.

Seine **Liebe** gibt uns **Kraft**, seine **Nähe** schenkt uns **Mut**, und sein **Licht** zeigt uns den Weg.

## FAMILIENGOTTESDIENST HL. ABEND

Liebe Kinder und Erwachsene,  
lassen wir uns von dieser **Freude** anstecken. Werden wir zu  
Menschen, die Weihnachten leben – Menschen der **Hoffnung**,  
des **Friedens** und der **Freude**.

Amen.